



FACHBEREICHE

Betriebliches Fallbeispiel

Abhitze lässt den CO₂-Fußabdruck von Pharma-Verpackungen schmelzen

Die Constantia Patz Ges.m.b.H. – als Mitglied der international tätigen Constantia Flexibles, ein weltweit tätiges Unternehmen mit Sitz im niederösterreichischen Loipersbach, etwa 60 km südlich von Wien – fertigt innovative Verpackungsmaterialien aus Aluminium oder aus Aluminiumverbund für die Pharma- sowie Konsumgüterindustrie. Mit rund 400 Mitarbeiter:innen erzielt Constantia Patz einen Umsatz von 219 Millionen Euro, davon gehen 94% in den Export, vornehmlich in europäische Länder.

Die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt sind in der Unternehmensstrategie fest verankert und spiegeln sich in einer definierten Produktstrategie mit entsprechenden Prozesszielen wider. Constantia Patz ist sich seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennt sich zu nachhaltigem Denken und Handeln in allen Produktionsprozessen und Unternehmenshandlungen. So erfüllen die eingesetzten Lacke, Farben und Rohstoffe alle lebensmittelrechtlichen Anforderungen. Die Aluminiumabfälle, die bei der Produktion entstehen, werden ausnahmslos dem Alu-Recycling-Prozess zugeführt.

Qualität steht an oberster Stelle

Eine strenge Qualitätskontrolle wird durch modernste Ausrüstung und Verfahren realisiert. Das Unternehmen widmet sich der Energieeinsparung, Ressourcenschonung und dem Umweltschutz. Soziale und ethische Verantwortung sind ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Daher ist Constantia Patz nach ISO



Verbindungsleitungen für Thermalöl zwischen den Energiegebäuden

9001, dem Pharmastandard ISO 15378, der Umweltnorm 14001, nach Sedex, für die Einhaltung von sozialen und ethischen Standards und nach weiteren Spezialnormen zertifiziert. Zudem produziert das Unternehmen unter modernsten Reinraumbedingungen gemäß ISO 14644.

Energiesparen durch Wärmerückgewinnung

Um noch einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen, plant Constantia Patz eine bedeutende Energiesparmaßnahme, die auf eine im Jahr 2007 durchgeführte Produktionserweiterung zurückzuführen ist: Damals wurden zwei getrennte Thermalölkreisläufe, die bei der Produktion von Folien eine Rolle spielen, etabliert.

Durch die angestrebte Maßnahme wird nun überschüssige Wärmeenergie effizienter genutzt: Wärme und Abhitze werden rückgewonnen, indem Energie vom wärmeren Ölkreislauf 2 an den Ölkreislauf 1 abgegeben wird. Weiters wird Abhitze, die in Folge der Nachverbrennung von lösemittelhaltiger Abluft entsteht, direkt an das Thermalöl weitergegeben.

Damit kann das Abwärmepotenzial der überschüssigen Energie besser genutzt und der restliche Energiebedarf zur Erhitzung des Thermalöls durch die Abwärmennutzung reduziert werden. Fehlende Energie zur Erhitzung wird über Gaskessel bereitgestellt.

Durch diese Wärmerückgewinnungsmaßnahme reduziert sich der Energiebedarf aus der Erdgasfeuerung

um rund 3.700 MWh pro Jahr und spart jährlich etwa 875 Tonnen CO₂ ein. Das Unternehmen setzt damit ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und die effiziente Nutzung von Ressourcen, was nicht nur zur Reduzierung der Betriebskosten beiträgt, sondern auch die Umweltbelastung erheblich verringert.

Die Investitionssumme für das Gesamtprojekt beträgt rund 1,06 Millionen Euro. Mit den Förderungsmitteln aus der „Umweltförderung im Inland“ in Höhe von etwa 320.000 Euro, die von der Kommunalkredit Public Consulting im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) abgewickelt werden, kann ein erheblicher Teil der Kosten gedeckt werden. ●

Quellen:

- <https://www.umweltfoerderung.at/aktuelles/detail/ufi-projekt-september-2024>
- <https://www.cflex.com/locations/constantia-patz-austria/>



DI Claudia Hübsch (WKÖ)
claudia.huebsch@wko.at
 Quelle: KPC